

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Directordelicher Abonnementspreis bei unmitelbarer Abnahme 1 Ehlr. 12 Sgr., bei Bezug durch die preuss. Postanstalten 1 Ehlr. 17 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Insertionsgebühren für die dreispaltige Zeile gemeinlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.,
für die zweispaltige Zeile Petitsschrift oder deren Raum vor den gemeinlichen Bekanntmachungen 3 Sgr.

N 170.

Halle, Sonnabend den 24. Juli
Hierzu zwei Beilagen.

1869.

Halle, den 23. Juli.

Dieselbe Politik der Vergewaltigung, der Vernichtung eines vorhandenen Culturlebens zu Gunsten slavischer Utopien, welche Litthauen in eine Wüste verwandelt hat, fordert heute die Absorption des deutsch-protestantischen Elements durch das Moskowitertum. Die national-russische Demokratie will die Deutschen Livlands, Kurlands und Estlands denselben Göthen opfern, denen Polen hingeschlachtet worden ist. Und die Angriffe der jung-russischen Partei auf diese Vorkämpfer des Deutschthums sind um so leidenschaftlicher, als es gerade die Distrieprovinzen waren, welche nicht nur stets zur Dynastie Romanow gehalten, sondern auch dieser und dem russischen Staate zu allen Zeiten Staatsmänner, Feldherren und Gelehrte geliefert haben, deren Tüchtigkeit deutsche Bildung und Solidität zur Voraussetzung hatte und auf welche die Regierung rechnen durfte, auch wenn die russische Gesellschaft durch revolutionäre Ideen-Umwälzungen in ihrem bisherigen Bestande erschüttert war.

Jedermann weiß, daß in den drei russischen Distrieprovinzen Kurland, Livland und Estland ungefähr zweihunderttausend Deutsche unter einer Urbevölkerung von über anderthalb Millionen Esthen und Letten, zweier ganz verschiedener Völkersämme, leben. Seit 1159, wo Kaufleute aus Bremen diese baltischen Provinzen „für den Westen Europas neu entdeckten“, haben sich die Deutschen in ihnen angeßeltet und als herrschende Volksklasse ihr Uebergewicht bis auf diesen Tag behauptet. Zuerst als Glieder des deutschen Reichs haben diese Provinzen ein eigenartiges Dasein Jahrhunderte lang geführt. Dann kamen sie in Abhängigkeit von Polen (1562), der polnischen Herrschaft folgte die Schwedische. Seit 1629 gehörte der größte Theil von ihnen der schwedischen Krone an, die zwar anfänglich die Privilegien des Adels befestigte, aber ebenso wenig die eingegangene Verpflichtung erfüllte, als es die polnische gethan hatte. Nach dem großen nordischen Kriege kamen die verheerten Länder dann an Rußland, und zwar erst nachdem der Czar Peter der Große der Ritterchaft und den Städten all ihre alten Privilegien bestätigt hatte, huldigte diese dem neuen Landesherren. „Peter der Große ließ“, so heißt es in einer Rigaer Correspondenz, „vorher den Livländern ausdrücklich vorstellen, Schweden hätte den Besitz ihres Landes dadurch verwirkt, daß es die ihnen feinerzeit angelobte Capitulation gebrochen.“ Der Czar Peter begründete also den Besitz des Landes nicht auf Eroberungen, sondern ausdrücklich auf Vertrag. Im großen nordischen Kriege waren die gegen Schweden verbündeten Mächte übereingekommen, Livland den Polen auszuliefern; um also dieses Land zu behalten, mußte für Rußland ein rechtskräftiger Act erst geschaffen werden. Dieser rechtskräftige Act war der Vertrag mit den livländischen Ständen in ihrem eigenen und im Namen des Landes. Aus diesem Acte ging hervor, in welcher Weise die Livländer die Deroheit des Czars annahmen. Der Czar sanctionirte den Act für ewige Zeiten, und Schweden bestätigte ihn im Nyßäter Frieden. Auch suchte Peter Siz und Stimme im deutschen Bunde als Souverän von einigen ausdrücklich deutschen Ländern. Darum galt das Innere des Czarenreiches den Livländern stets als Ausland; anstatt „nach dem Innern“ reisen, sagte man immer: „nach Rußland“ reisen. Das ist der juristische und politische Kern der baltischen Angelegenheit. Die Capitulationen schlossen eine folgerichtige, zeitgemäße Entwidlung und Weiterbildung nicht aus. Eine Beeinträchtigung des deutschen Charakters und inneren Lebens der baltischen Provinzen ist daher mehr als eine souveräne Befestigung von Privilegien, es läge darin ein ganz deutlicher Wortbruch. Die russische Herrschaft war anfänglich ein Segen für die gänzlich verheerten und fast vollständig ausgemordeten Lande. Aber kaum hatten sie sich einigermaßen wieder erholt, so begann auch die Regierung an den Grundlagen ihrer Existenz zu wackeln. Doch was Katharina II.

ihnen zu entreißen versucht hatte, gab Kaiser Paul 1796 wieder zurück. Kaiser Alexander erwarb sich dann das größte Verdienst um sie, indem er die deutsche Hochschule von Dorpat, die der große Schwedenkönig Gustav Adolf für sie gegründet hatte, wieder herstellte und so einen Centralpunkt für deutsche Bildung im fernem Osten schaffte. Daß die Provinzen unter dem eisernen Regiment des Kaisers Nicolaus manche Anfechtungen zu erleiden hatten, wird Jedermann als selbstverständlich ansehen. Namentlich suchte die griechisch-orthodoxe Kirche unter den Esthen und Letten Propaganda zu machen und viel Tausende von ihnen ließen sich durch trügerische Vorspiegelungen der Popen bestimmen, sich in den Schoß der Kirche zu begeben, die jetzt Niemanden, so viele es auch möchten, wieder aus ihren Umarmungen entläßt. In der Neuzeit, insbesondere solange die gemäßigete, constitutionelle petersburger Adelspartei, die gegen die anderen Nationalitäten Rußlands eine freundlichere Stellung einnahm, am Ruder saß, waren die Verhältnisse erträglicher. Aber als die Bestrebungen dieser Partei, die in der petersburger Landtagsversammlung die Einberufung eines Reichsausschusses aller Landchaften forderte, um eine constitutionelle Reichsverfassung zu bilden, durch die 1863 in Polen ausgebrochene Bewegung vereitelt wurde, erlangte die demokratisch-panslawistische Partei Oberwasser. Für Deutschlands Sympathieen, für seine Ostcolonien ist die Unterdrückung der gemäßigten-constitutionellen Partei um so mehr zu beklagen, als die deutsche Nationalität, Sprache und Cultur sich von ihr gerade der meisten Schonung und Gerechtigkeit zu gewärtigen gehabt haben würde. Was die Ruderführung der fanatischen Slawenpartei sagen will, haben die Distrikstädte bereits erfahren.

Freilich läßt sich nicht verkennen, daß die mittelalterlichen feudalen Institute der Distrieprovinzen der jung-russischen Demokratie willkommenen Vorwand boten, in die Privilegien derselben einzugreifen und durch Aufreißung der Letten und Esthen durch Unterminirung die in der Minorität befindlichen gebildeten und aristokratischen deutschen Elemente unschädlich zu machen. Noch immer dauern die Privilegien des Adels den übrigen Ständen, namentlich den eigenen deutschen Landesknechten gegenüber, in der bisherigen Schroffheit fort. Das Güterbesitzrecht in den Distrieprovinzen war bisher lediglich adeliges Privileg und zwar ein solches auch erst in den Kriegsheimlichkeiten der letzten zwei Jahrhunderte geworden. Nach vielfachen Kämpfen gegen das starke Zunftthum ermannte sich 1865 zuerst Kurland und gestattete auch den Bürgern und Bauern Güterbesitz zu erlangen, im März 1866 folgte mit schweren Herzen die livländische Ritterchaft, und endlich im Sommer 1867 auch Estland, das Eldorado aller Edelleute nach mecklenburgischem Zuschnitt. Als ein für Estland epochemachendes Ereigniß meldete kürzlich die „Reval. Sta.“, daß dort vor kurzem der erste Verkauf eines Ritterguts an einen Bauern stattgefunden hat. Der Adel besitzt ferner das Recht, die Richterstellen ausschließlich zu besetzen und das ausschließlich ländlichen Richteramt. Sehr häufig wurden bisher nur Edelleute, die in der Welt weit herum waren, aber nicht gelernt hatten, endlich mit Richterämtern versorgt. Erst der kürzlich geschlossene livländische Landtag hat auch nichtadlige Gutsbesitzer für zu Richterämtern wählbar erklärt. Auf den Landtagen der Distrieprovinzen versammelt sich noch immer nur die Ritterchaft, der Bürger- und Bauernstand ist von den Provinzial-Landtagen ausgeschlossen. Aber leugnen läßt sich nicht, daß binnen kurzer Frist in den Distrieprovinzen geschäftsmäßig viel geschehen ist, um die Grundlagen eines besseren, würdigeren Zustandes zu schaffen. Die Provinzen, die früher nur frohntüßende Bauern kannten, haben denselben Besitz gegeben, indem sie das System der Geldpachten adoptirten. Ein Gesetz über die Gemeindevverwaltung (d. d. 13. Februar 1866) hat die Unabhängigkeit der ländlichen Communen und ihrer Gerichte anerkannt und gegen jede

Einmischung der großen Grundbesitzer sicher gestellt. Schulen sind in großer Anzahl gegründet; die protestantische Geistlichkeit sieht in der Förderung der Volksbildung ihre Hauptpflicht; fünf lettische und vier estnische Zeitungen legen von den wachsenden Culturansprüchen ein erfreuliches Zeugnis ab. Der alte Junktzwang ist der Gewerbefreiheit gewichen und die mittelalterlichen Stadtverfassungen werden modernen Communal-Verfassungen weichen. Alle diese Reformen stehen durchweg auf deutschem Boden. Die russischen Gemeinden und ihr socialistisches Princip des Gemeindebesitzes, und den Licenzen der russischen Verwaltung wollten sich die Ostsee-Provinzen unter keiner Bedingung fügen.

Die panslawistische Partei begann deshalb damit, mit einer gewaltsamen Umgestaltung der Agrarverhältnisse zu drohen. Auf den Staatsgütern wurden die s. g. Höfe gesprengt und in kleinen Parzellen an griechisch-orthodoxe Bauern und an Evangelische, welche sich bekehren ließen, zu so niedrigen Preisen verpachtet, daß dieselben auf die privaten Gutsbesitzer drückten und die Bauernschaften aufreizten. Dieser Plan, der die großen und kleinen Grundbesitzer zu Gegnern hatte und mit dem materiellen Ruine des Landes gleichbedeutend gewesen wäre, ist jedoch aufgegeben worden, weil die Pächter dieser kleinen Parzellen noch schlimmer daran waren, als die besitzlosen Lohnknechte. Dafür wurde auf der Bahn der Russification auf den Gebieten der Sprache, der Schule und der Kirche mit desto größerer Consequenz fortgefahren. Da der Adel, die Geistlichkeit und der überwiegend größte Theil des Beamtenthums deutsch, die Bauernschaft aber estnisch und lettisch ist, so verhandelten die Behörden mit den Esthen und Letten in ihrer Sprache, die Verhandlungen und Correspondenzen aller Behörden untereinander waren aber deutsch und nur an die Militärautoritäten und an die Ministerien mußte russisch geschrieben werden, ein so unbedeutender Theil des Geschäftsverkehrs, daß rein deutsche Beamte ohne alle Kenntniss des Russischen denselben vermittelt Uebersetzen besorgen konnten. Das bereits längere Zeit in den Schulen zwangsweise getriebene Russisch nahm zwar einen Theil der den Knaben zustehenden Bildungszeit in Anspruch, wurde aber als ein notwendiges Uebel angesehen; man bedurfte eben in den Ostsee-Provinzen des Russischen weder zur Bildung, noch im Geschäftsleben. So blieb der Bildungsgang der Ostsee-Provinzialen im Haus, in der Schule, auf der Universität ein deutscher, und Niemand vermisst die Kenntniss des Russischen, weder die Deutschen noch die Letten und Esthen, bis plötzlich die Regierung die Forderung stellte, daß „aus Grundrissen der Reichseinheit“ in allen centralen Provinzialbehörden in russischer Sprache verhandelt und correspondirt werde. Nicht genug damit, ist neuerdings angeordnet, daß mit der Durchführung des Gesetzes über russischen Schriftwechsel auch in allen vom Staate unterhaltenen Behörden, den Kreisrentämtern u. rückwärtsloser Ernst gemacht und der Gebrauch der deutschen Sprache auf die englischen Kreise des Communal- und Corporationswesens eingeschränkt werde. Also die Schule, die Verwaltung und Justiz sollen russificirt, selbst auf der Universität nur russisch correspondirt werden, obgleich die eine Hälfte aller Universitätslehrer aus vor kurzem berufenen deutschen Professoren besteht. Dr. Schirren, der die Professur der russischen Geschichte bekleidete, wurde abgesetzt, weil er einen Vortragsführer der moskowitzischen Partei heimgeleuchtet, und seine Stelle einen „gesinnungstüchtigen“ Lehrer vorbehalten. Ferner sollen die Vorlesungen über russisches Recht in russischer Sprache gehalten werden; das russische Privat- und Proceßrecht (welches für die Ostsee-Provinzen keine Geltung hat) ist bereits vor einiger Zeit zu einem obligatorischen Fache erhoben worden; ihr altes, seit 62 Jahren geübtes Recht hat die Universität gleichfalls verloren, die für die akademische Bibliothek und die Professoren anzuschaffenden Bücher selbst zu censuriren. Die Censur ist überhaupt für alle in lettischer und esthnischer Sprache erscheinenden Bücher, Journale und Zeitschriften, so weit sie Livland anlangt, auf Riga concentrirt worden, d. h. die unglücklichen Herausgeber esthnischer Zeitungen in Varna und Dorpat müssen ihre Correcturbogen 30, resp. 35 deutsche Meilen weit nach Riga senden, um sich von dort das Imprimatur zu holen! Und das ist noch nicht Alles! Die zur Ausübung dieser Censur angestellten Personen sind zwei zur griechisch-orthodoxen Kirche übergetretene Esthen, die als Lehrer bei dem rüger „geistlichen Seminar“ fungiren. Die Entrüstung über diese Maßregel ist allgemein. Sobald die obigen Maßregeln ausgeführt sein werden, ist der Ruin der Dorpater Hochschule, der festen Burg des Protestantismus und der Germanisation, unterschrieben und die Forderungen der moskowitzischen Presse, der Erregung des Racenhasses, der systematischen Schmäherung der baltischen Landeseigenthümlichkeiten und den bosartigen Heereien gegen die Deutschen „zum Nutzen und Frommen der Reichseinheit“ Thür und Thor geöffnet.

Diesen Barbareien gegenüber bleibt Deutschland stumm. Aber man täusche sich nicht. Dieselbe Partei, welche die Vernichtung alles deutsch-protestantischen Lebens an der Ostsee fordert und durchsetzt, dieselbe Partei, so heißt es in einer Rigaer Correspondenz, ist in ihrem Innern die geschworene Feindin des deutschen Namens überhaupt und des von der Gunst oder Ungunst seiner Nachbarn unabhängigen preussisch-deutschen Staates im Besondern. Diese Partei vertritt von Alters her die Idee einer französisch-russischen Allianz. Ging doch die „Moskauer Ztg.“ so weit, Frankreich zu einem gemeinsamen Strafgericht gegen den neuen deutschen Staat einzuladen, der seine Größe nur der falschen und unklaren Politik seiner Nachbarn zu danken habe und wiederum zu dem „geographischen Begriff“ herabgedrückt werden müsse, der er bis zum Jahre 1866 gewesen. Bis jetzt beschränkt sich ihr Einfluß auf Fragen der inneren Politik, und aus diesem Grunde wird bei uns angenommen, für Deutschland könne es gleichgültig sein, ob die moskauer Patrioten oder Männer einer gebildeten und humanen Richtung in Petersburg das Uebergewicht behaupten und wie von denselben gegen unsere Colonie verfahren wird. Das wird sich

vielleicht schon sehr bald dahin ändern, daß auch die auswärtige Politik Rußlands in die Hände der Leute geräth, welche heute über uns zu Gerichte sitzen; vielleicht wird man dann auch die russische innere Politik in Deutschland aus anderen Gesichtspunkten, als den gegenwärtig allein maßgebenden, beurtheilen. Wir bedürfen nun zwar der Russen zu Nichts; sie bedürfen unserer aber, wenn sie im Süden Aufgaben erreichen wollen, die sie sich früher gesetzt haben und die wichtiger sind als die Russification der Ostsee-Provinzen. Wollen sie, daß wir bei ihrer Lösung ihnen nicht mit den anderen Mächten entgegentreten, so sollen sie wenigstens unsere Nationalität in den Ostsee-Provinzen, die durch feierliche Verträge gesichert ist, nicht zertreten. Wir können uns nicht mit einer Nation verbinden, die Fleisch von unserem Fleisch und Blut von unserem Blut mit Verachtung aller Rechte zerrissen und vergessen hat, daß wir es nicht dulden werden, daß unsere Regierung eine Politik verfolge, die uns an die Seite von Leuten stellt, die unsere Brüder verfolgt und ihnen ihre heiligsten Güter entrißen haben. Wenn wir Deutsche uns mehr um unsere Verwandten an der Ostsee bekümmerten, wenn nur die deutsche Presse eine lebhaftere Theilnahme an den Schmerzenslauten nähme, die von den Ufern des Busens von Riga zu uns herüber tönen, dann würde sich die russische Regierung wohl eher besinnen, dem Andrängen einer fanatischen Partei nachzugeben, die sie von Rechtsbruch zu Rechtsbruch drängen möchte. Bei Allem sollte aber das deutsche Volk, im Norden und im Süden, auch die deutschen Regierungen und voran die preussische, in den Ereignissen in Rußland eine Mahnung fühlen, eine Politik zu befolgen, welche die Einigung Deutschlands erleichtert und beschleunigt.

Berlin, d. 22. Juli. Ihre Majestät die Königin, welche heute Morgen nach Coblenz abreiste, wird unterweges die Witttenberger Ausstellung besichtigen und die Ober-Sofmesterrin Gräfin Schulenburg in Burgscheidungen bei Raumburg besuchen.

Die „Börsezeitung“, die in dergleichen Dingen gut unterrichtet zu sein pflegt, versichert ganz positiv, daß im Finanzministerium eine Landtagsvorlage über eine anderweitige Regulirung der Erbschaftsteuer vorbereitet werde, die in der Heranziehung der in Preußen bisher von der genannten Steuer erimirten Kategorien bestehen soll. Diese Neuerung dürfte im Landtage auf mannichfache Bedenken stoßen, weil durch sie hauptsächlich die ärmere Klasse betroffen würde.

Der Geheimde Dber-Finanzrath Scheele hat, wie die „B. Z.“ vernimmt, seine Entlassung aus dem Staatsdienste nachgeholt. Da auch die durch den Tod des Geheimen Dber-Finanzrath Henning und durch das Ausschneiden des Geheimen Dber-Finanzrath Umbrohn erledigten Stellen noch unbesetzt sind, so existiren hiernach also drei Vacanzen bei den vortragenden Räten des Finanzministeriums.

Wie die „Zeld. Correspond.“ hört, soll die Hoffnung auf Wiederherstellung des Abgeordneten Zweites auf ein Minimum gesunken sein. Man betrachtet seinen Zustand fast als hoffnungslos.

Wie man der „Eberf. Ztg.“ schreibt, ist die Angelegenheit wegen einer Induriciaausstellung in Berlin in so fern in ein weiteres Stadium getreten, als in den letzten Wochen schon auf verschiedenen großen Plätzen in der nächsten Umgebung der Stadt durch Sachverständige Vernehmungen stattgefunden haben, um ein geeignetes Terrain zur Aufführung der notwendigen Gebäulichkeiten zu ermitteln.

Bekanntlich befanden sich die Besitzer der Cafés chantants mit der Polizei wegen der auf der Bühne Statt findenden Aufführungen in ewigem Conflict, da alles vermieden werden mußte, was den Schaustellungen einen theatralischen Charakter geben konnte. Diesen Conflicten ist durch die neue Gewerbeordnung ein Ende gemacht. Wie die „Ber. Ztg.“ erfährt, sind den Besitzern der Balhalla, des Alcazar und der Bundeshalle bereits Theater-Concessionen ertheilt worden.

Wie in der mecklenburg'schen, hat sich auch in der lippe'schen Verfassungsfrage der Bundesrath incompetent erklärt, weil die „Verfassungen“, gegen welche sich die Klagen richten, schon zur Zeit des norddeutschen Bundes in „anerkannter Wirksamkeit“ gestanden haben. Es war doch die Aufgabe des Bundesrathes, zu untersuchen, ob das Bestehen auf rechtsgiltiger Basis stattfindet, oder ob es nur ein Gewaltact ist, der von irgend einer Seite verübt ist und gegen den nun ganz im Geiste der Bundesverfassung die Hilfe des Bundes gesprochen wird. Diese Untersuchung anzustellen, dazu war der Bundesrath verpflichtet, und es ist auffallend, daß er sich dieser Verpflichtung entzogen hat. Der Reichstag wird ohne Zweifel in seiner nächsten Session auf die mecklenburg'sche und lippe'sche Verfassungs-Angelegenheit zurückkommen. Gründe des Rechts müssen ihn zu einem ersten und energischen Vorgehen bestimmen.

In einer Berliner Correspondenz wißt die „S. Ztg.“ die Frage auf, wie es sich mit der Verwendung der Revenuen aus dem mit Beschlag belegten Vermögen des Königs Georg und des ehemaligen Kurfürsten von Hessen verhält. In der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 30. Januar d. J. erklärte Graf Bismarck, „es sei nicht gelagt, daß die Regierung eine halbe Million geheimer Fonds brauchen könne. Es würden sich andere Verwendungen mit der Zustimmung oder nachträglichen Genehmigung des Landtags finden.“ Es wird also an die Regierung wegen der Verwendung dieser Mittel eine Anfrage zu richten sein. Wie es heißt, soll dem Minister des Innern, Graf Eulenburg, ein Theil dieser Mittel zur Verfügung gestellt worden sein; wenigstens hört man, daß dem Polizei-Präsidenten von Berlin, Herrn v. Bülow, 3000 Thlr. aus dieser Quelle überwiesen worden sind.

Aus Baden wird uns geschrieben: „Der erwartete Wahlausruf der national-liberalen Partei ist nun von Offenburg aus ergangen. Er betont in erster Reihe den unbedingt unerlässlichen Zusammenhang mit den Schicksalen Deutschlands auf den neuen staats- (Fortsetzung in der ersten Beilage.)

Bekanntmachungen.

Handels-Register.

Königl. Kreisgericht Halle a/S.
Bei der in unferm Gesellschafts-Register Nr. 79 unter der Firma:
Rühlbing & Neufner
eingetragenen Handels-Gesellschaft ist Col. 4 folgender Vermerk gemacht:
Die Liquidation erfolgt durch die bisherigen Gesellschafter
den Kaufmann **Justus Adam Leopold Rühlbing**
und
den Kaufmann **Gustav Simon Louis Neufner**,
beide in Halle a/S., welche die Liquidations-Firma gemeinschaftlich zu zeichnen haben. Eingetragen laut Verfügung vom 16. Juli 1869 am folgenden Tage.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgerichts-Commission Lützen I.

Das der verehelichten Gärtner **Möbius, Auguste Amalie** geborenen **Fittel** in Müldenstein gehörige, in Lützen belegene, unter No. 21. Vol. I. pag. 321. des Hausbuches von Lützen eingetragene Wohnhaus nebst Zubehör, insbesondere 1,37 Morgen grundsteuerpflichtigen Garten — No. 138. der Gebäudesteuer-Rolle — jährlich mit 22 \mathcal{R} . Nutzungswert zur Gebäudesteuer und mit 6,85 \mathcal{R} . Reinertrag zur Grundsteuer veranschlagt, soll in nothwendiger Subhastation

am 11. September d. J.

Vormittags 11 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 1 versteigert, und

am 14. September 1869

Vormittags 11 Uhr

das Urtheil über den Zuschlag publicirt werden. Der Auszug aus der Steuerrolle und Hypothekenschein, sowie sonstige Nachweisungen, können in unserer Registratur eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweitig zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftig, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Bekanntmachung.

In unserer höheren Bürgerschule, welche in Betreff ihrer Klassen Sexta bis Secunda einer Realschule erster Ordnung gleichgestellt ist, soll noch ein wissenschaftlich gebildeter Lehrer mit einem Gehalte von 450 \mathcal{R} . angestellt werden.

Bewerber, welche die facultas für Mathematik und Naturwissenschaften bis Tertia und womöglich für den Unterricht in der lateinischen Sprache für die unteren Klassen haben, wollen sich bis 20. August er. bei uns melden.

Delitzsch, den 20. Juli 1869.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bei den hiesigen Schulen städtischen Patrons ist eine mit 250 \mathcal{R} . dotirte Lehrerstelle vom 1. Octbr. d. J. ab vacant.

Das Gehalt wächst von 5 zu 5 Jahren um je 25 \mathcal{R} . bis zu dem Maximalsage von 300 \mathcal{R} . Qualifizierte Personen werden aufgefordert, sich binnen 3 Wochen unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei uns zu melden.

Stassfurt, den 16. Juli 1869.

Der Magistrat.

Geschäfts-Verkauf.

Zu verkaufen ist Verhältnisse halber sehr billig eins der größten Lohnfuhrwerks-Geschäfte Leipzigs. Nähere Auskunft ertheilen die Herren **R. Hörnig & Co.** in Leipzig.

Eine Piegerei

bei Leipzig im flotten Betriebe und Abfahrig ist Verhältnisse halber zu verkaufen durch **G. A. Borovik** in Reudnitz bei Leipzig.

Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft.

Statutenmäßiges Grundcapital: 2,000,000 Thlr.

1,000,000 Thlr. als erste Emission.

Die Gesellschaft hat eine Agentur übertragen:

Herrn Kaufmann **Julius Hecklau** für Gonnern und Umgegend,
Theodor Nultsch für Heitstätt und Umgegend,
Gastwirth **Gustav Wieprecht** für Heitstätt und Umgegend,
Restaurateur **C. B. Schilling** für Schraplau und Umgegend,

und übernimmt Versicherungen gegen **Feuerschaden, Blitzschlag und Explosion**, sowohl auf bewegliche Gegenstände aller Art, als auf Gebäude, sowie auch gegen den **Bruch von Spiegelscheiben** zu billigen und festen Prämien, auf welche nie eine Nachzahlung zu leisten ist.

Bei Regulirung der Schäden befolgt die Gesellschaft stets die liberalsten Grundsätze.

Halle a/S., den 17. Juli 1869.

Die General-Agentur: **Fr. Müller.**

Grosse

Pflanzen-Auction in Leipzig

Donnerabend den 24. Juli früh von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr an in der großen eisernen Halle am Waageplatze in Leipzig

unter Leitung des **Handelsgärtners F. Mönch.**

Die zur Auction gelangenden Pflanzen, welche sämmtlich in Kübeln oder in Töpfen cultivirt sind, werden ohne allen Vorbehalt und gegen baare Zahlung versteigert.

Da dieselben hauptsächlich in großen, gut cultivirten Decorationspflanzen bestehen, wie z. B. Drangebäumen, Granatbäumen, prachtvollen Agaven und Yucca's, großen Azaleen, Camellien, Rhododendron's, Aucararien und anderen Coniferen, ferner Cycadeen, Palmen u., so bietet sich nicht nur für Gärtner und Gartenbesitzer im Allgemeinen, sondern auch speciell für Hoteliers und für Inhaber von Restaurationsgärten eine günstige Gelegenheit, werthvolle decorative Gewächse auf eine wohlfeile Weise zu acquiriren.

Leipzig, d. 15. Juli 1869.

Ausbildung auf dem Lande

zum Fährriehs- und Freiwilligen-Examen. Prospecte gratis. Hon. 100 Thlr. quart. Paedagogium Ostrowo bei Filehne.

Grosse

Hannoversche Pferde-Verloosung von edlen Wagen-, Zug- und Reit-Pferden.

Die Ziehung findet am 27. Juli d. J. öffentlich vor Notar und Zeugen auf dem Rennplatze zu Hannover statt.

Zur Verloosung sind bestimmt:

Ein Viergespann edler Wagenpferde,
Eine vollständige Equipage mit 2 Pferden,
Acht Paar Wagenpferde,
Drei Paar Ackerpferde,
10 Mutterstuten,

18 Reitpferde sowie 975 Gewinne an verschiedenen

Reit-, Fahr- und Stall-Requisiten im Gesamtverkaufspreise von 26,000 \mathcal{R} .

Loose hierzu sind à Stück zu Einem Thaler gegen franco Einfindung des Betrages oder Postnachnahme zu beziehen durch das Bankgeschäft von

A. Molling in Hannover.

Offene Stelle!

Ein Sohn achtbarer Eltern, mit guten Schulkenntnissen versehen, am liebsten **Gymnasiast oder Realschüler**, findet in meinem

Glas- & Porzellan-Engros-Geschäft

am 1. April 1870, auf Wunsch auch schon am 1. October d. J. unter günstigen Bedingungen eine **Stellung als Lehrling.**

Respectanten wollen sich wegen näherer Auskunft direct an mich wenden.

Naumburg a/S., d. 7. Juli 1869.

Carl Fr. Richter.

Hauserkauf.

Zwei Häuser in einem großen Dorfe, die sich für einen Fleischer oder Wirtcher eignen, weil beide Handwerker darin noch nicht sind, das eine mit, das andere ohne Garten, sind billig zu verkaufen. Näheres beim Gastwirth **Theodor Henze** in Plöß bei Köben.

Restaurations-Verpachtung.

Die zu dem hier selbst in der Vorderstraße belegenen Gasthofs „goldner Adler“ gehörige Restauration soll vom 1. Decbr. d. J. ab anderweit verpachtet werden und erfahren Respectanten das Nähere bei der Besizerin **Witwe Paschke** in Lützen.

Materialgeschäftsverpachtung.

Ein städtisches Materialgeschäft soll auf 6 resp. 12 Jahre gegen jährlich 150 Thlr. verpachtet und übergeben werden durch **C. Köbel** in Duerfurt.

Für Conditoren u. Hoteliers.

Von den rühmlichst bekannten **Gefrier-Maschinen** des Herrn **E. Dreier** in **Kaiserslautern**, in 15 Minuten 2—3 Quart aufs Feinste liefern, halte stets Lager zum Fabrikpreise und kann solche nur bestens empfehlen. Zeichnungen stehen zu Diensten.

Naumburg a/S. **Aug. Furcht**, Conditior.

2 gute Tischler

finden dauernde Arbeit auf Pianino-Kasten bei **C. N. Ritter** in Merseburg.

Ein junges Mädchen, welches Puz und alle weiblichen Arbeiten erlernen will, wird gesucht durch **Clara Apelt** in Mühle.

Ein **Horndrechsler-Gehülfe** findet dauernde Arbeit bei **Fr. Zähne** in Eisleben, am Plan vis à vis dem „goldenen Schiff.“

Abzehrung, Entkräftung geheilt.

Herrn Hoflieferanten Johann Hoff, Berlin, Filiale, 16. Mai 1869. Von Ihrem weitberühmten, sehr heilbringenden Malzertrakt-Gesundheitsbier erbiete ich mir eine Sendung, ebenso von Ihrer außerordentlich wohlthuenden Malz-Gesundheits-Chocolade. Dr. S. Gerson, prakt. Arzt u. — Berlin, 20. Mai 1869. In einem früheren Falle, wo schon kein Mittel mehr helfen wollte, rettete mich Ihr Malzertrakt-Gesundheitsbier durch seine Heilkräftigkeit. A. Spiegel, Eisenbahnstr. 24. — Berlin, Mulackstraße 27, 20. Mai 1869. Eine alte Abzehrungsleidende 50jährige Frau, die schon ihren Tod erwartete, ist durch den ihr ärztlich vorgeschriebenen Gebrauch Ihrer Malzchocolade wunderbarer Weise wieder genesen. Bitte auch eine Sendung von Ihren Brustmalzbonbons, die so gut gegen den Husten wirken. B. Menckan.

Verkaufsstellen halten:
General-Depot: D. Lehmann in Halle a/S., Bonbon-, Korbellen- u. Chocoladenfabrik, Leipzigerstr. 105.
 Ferner:
 in Halle a/S. Hn. F. G. Ziegler & Co.

in Giebichensteina Hr. L. Lehmann, „Saalschlösschen“, Ufer-Str. 2,
 in Cönnern Hr. Bernh. Hirschke,
 in Landsberg b/Halle Hr. J. Thoss,
 in Naumburg a/S. Hr. Albert Mann,
 in Nordhausen Hr. G. H. Wehmer.

Halle a/S., den 15. Juli 1869.

P. P.

Mit dem heutigen Tage verlegten wir unser Verkaufslocal und Comptoir nach unserem neu erbauten Laden

Leipzigerstrasse Nr. 18.

Für das uns bisher geschenkte Vertrauen Ihnen bestens dankend, bitten wir Sie, uns dasselbe auch ferner zu bewahren.
 Hochachtend

Gebrüder Frank,
 Engros-Handlung in Garnen,
 Posamentier- und Kurzwaaren.

Für Landwirthe.

Ich erlaube mir die Herren Landwirthe auf meine bewährten, soliden landwirthschaftlichen Maschinen, Drills, eisernen Schleppharken, Häckselmaschinen, Brunnenpumpen, Rübenschnidemaschinen etc. aufmerksam zu machen und besonders zu bemerken, daß die Nachfrage nach meinen jetzt 5 Jahre lang unübertrossenen arbeitenden Göpel-Dreschmaschinen mit Patenttrommel

trotz aller Anfeindungen, eine so lebhaft ist, daß ich um eine möglichst frühzeitige Bestellung bitten muß, um die später einlaufenden Dreses auf diese unübertrossenen Maschinen nicht zurückweisen zu müssen.

Ich garantire Haltbarkeit, sehr leichten Gang, Arbeit ohne jeden Koberbruch, unübertrossene Leistungsfähigkeit.

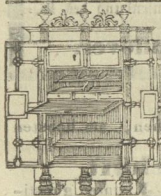
NB. Ich muß Obigem noch die Bemerkung zufügen, daß viele Maschinen anderer Fabriken Patenttrommel-Dreschmaschinen genannt werden und mit Koberbruch und unreinem Drusch bei klammer Getreide behaftet sind.

Halle a/S.

Alw. Taatz.

R. Speck,

Halle a/S., Neugasse Nr. 14, an der neuen Promenade, empfiehlt sein Fabrikat eisener feuer- und diebesicherer Geld-, Bücher- und Documenten-Schränke



neuester, unter Garantie, durch langjährige Praxis verbesserter Construction, zu billigen Preisen.

Die gangbarsten Sorten von natürlichen und künstlichen Mineralbrunnen, Pastillen und Salzen

halten stets vorrätzig

Heimbold & Co.

Holzdraht-Bouleaux,

elegant, dauerhaft und Wärme abhaltend, empfiehlt

Friedr. Arnold an der Marktkirche.

Badehosen,

leinene u. gewirkte im Einzelnen u. an Wiederverkäufer billigt bei

Friedr. Arnold.

Dr. Wilson's englische

Bart-Erzeugungs-Tinctur,

das beste und sicherste Mittel, selbst schon bei jungen Leuten von 16 Jahren einen starken und kräftigen Bartwuchs zu erzeugen. Depot bei Heimbold & Co. in Halle a/S., Leipzigerstraße 109, in Flacons à 10 Gr.

Gesucht tücht. Hausmädchen m. nur g. Urtef. durch Frau Kohl, alte Promenade Nr. 9.

Aetznatron z. Seife kochen

bei Heimbold & Co., Leipzigerstr. 109.

Schwedische Schwefelhölzer à Pack 2 1/2 Gr., für 1 R. 13 Pack empfiehlt H. Reinicke, Leipzigerstraße 11.

Berliner Bauernfänger 2 1/2 Gr. bei H. Reinicke, Leipzigerstr. 11.

Gebauer-Schweische'sche Buchdruckerei in Halle.

Barometer

mit vorzüglich ausgekochten vollständig luftleeren Röhren, sowie Rad-, Aneroids- und Metall-Barometer in größter Auswahl bei

Otto Unbekannt,

großer Schlam 11.



25 Thlr. Belohnung.

Es hat sich seit länger als acht Tagen hier und in weiter Umgegend das Gerücht verbreitet, daß ein Knabe aus Kölska, welchen ich auf meinem Schotensfelde angetrossen haben soll, von mir dermaßen gemißhandelt worden wäre, daß er in Folge dessen gestorben sei. Da ich an so über, böshafter Nachrede ganz unbedingd bin, weil ich weder in noch vor dieser Zeit irgend einen Knaben auf genanntem Felde angetrossen habe, so sichere ich Demjenigen, welcher mir den Urheber solcher argen Verläumdung so angiebt, daß ich ihn gerichtlich belangen kann, obige Belohnung zu.

Wiedemar, d. 22. Juli 1869.

Der Gutsbesitzer

Wilhelm Felgner.

Eine junge Wittwe sucht zu Michaelis Stellung als Wirthschafterin oder als Stütze der Hausfrau. Gefällige Adressen werden R. S. # 220 poste rest. Naumburg a/S. erbeten.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein flottcs Materialwaaren-geschäft mit Nebenbranchen in einer Kreisstadt Thüringens wird zum baldigen Eintritt unter günstigen Bedingungen ein Lehrling gesucht.

Nähere Auskunft ertheilen auf Anfrage die Herren Heimbold & Co.

Freiburger Traubenessig à Quart 2 1/2 Gr. und achten Weinessig à Quart 1 1/2 Gr., in Gebinden billig, empfiehlt zum Einmachen von Früchten Otto Thieme.

Sauerkirschen

ohne Stiele kauft Otto Thieme.

Laden zu vermietben Alter Markt 34.

Sauerkirschen ohne Stiele

kauft F. W. Rüprecht

in Halle, gr. Schlam 3.

Ammendorf.

Sonntag Gesellschaftstag bei Ratsch.

Strenz-Naundorf.

Sonntag den 25. Juli von Nachmittags 3 Uhr großes Concert, Aufsteigen von Luftballons, Abends Illumination, Feuerwerk und Ball, um recht zahlreichen Besuch bitten C. Naundorf.

Seebad Oberröblingen.

Sonntag den 25. Juli Concert und Ball, wozu ergebenst einladet Buchmann.

Der Wiederbringer eines am 18. d. M. verloren gegangenen landwirthschaftlichen Kalenders erhält auf dem Schulzenamte zu Langenbogen 1 R. Belohnung.

Freie Gemeinde in Halle.

Sonntag den 25. Juli Vormittags 9 1/2 Uhr im Saale des Herrn Landmann, gr. Brauhausgasse Nr. 9, Vortrag von Gustav Adolf Wislicenus aus Zürich.

Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 22. Juli 1869.

Table with columns for 'Fonds-Course', 'Pfandbriefe', 'Westpreussische', and 'Kurs und Neumarktsche'. It lists various financial instruments and their market rates.

Gold, Silber und Papiergeld.

Table listing gold and silver prices (Gold in Dollars, Silber in Dollars) and paper money (Papiergeld) including banknotes from various banks.

Table listing exchange rates (Wechselcourse) for various locations such as Stargard-Posen, Eberingische Lit. A., and others.

Large table titled 'In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten.' containing numerous entries for railway bonds from various regions like Sachsen, Hannover, Preussische, and others, with columns for bond type, amount, and price.

Table listing various railway bond series and their prices, including entries for 'Sachsen-Dörfeldorf', 'Hannover-Ratzeburg', and 'Preussische Staatsbahn'.

Table listing bond series and prices for 'Eisen- und Silber-Emission', 'Preussische Staatsbahn', and 'Sachsen-Dörfeldorf'.

Table listing bond series and prices for 'Russische West-Russien', 'Sächsische Fonds', and 'Preussische Staatsbahn'.



Bekanntmachungen.
Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll nachstehendes, der uneredelichten **Friederike Emilie Zimmas** hieselbst, jetzt zu deren Konkursmasse gehöriges Grundstück:
 das im Hypothekenbuche von Halle Vol. 55. No. 1998 eingetragene Haus und Hof, an der Glauchaischen Kirche No. 12 belegen, — No. 2270 der Gebäudesteuer-Rolle — jährlich mit 85 \mathcal{R} . Nutzungswert veranschlagt,

am **24. September d. J.**
Vormittags 10 Uhr
 an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer No. 15. versteigert und

am **29. September d. J.**
Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr
 ebendasselbst das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Der Auszug aus der Steuerrolle und der Hypothekenschein können im VII. Bureau des unterzeichneten Gerichts eingesehen werden.
 Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Halle a/S., den 16. Juli 1869.
Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.
 Der Subhastationsrichter:
 (gez.) **Solberg.**

Bekanntmachung.

Folgende, dem Zimmer- und Maurermeister **Carl Ende** in Zörbig, jetzt dessen Concursmasse gehörigen Grundstücke, als:

1. Ein Wohnhaus mit Seitengebäude, vor dem Halle'schen Thore belegen, mit einem jährlichen Nutzungswerte von 133 \mathcal{R} ;
2. 15 Morgen 30 $\frac{1}{2}$ □ Ruthen von dem Planstücke No. XIII. der Papendorfer Separation mit 98 $\frac{00}{100}$ \mathcal{R} . Reinertrag;
3. die alte Fußentabel Planregister No. 269. von 0,70 Morgen Größe und 2 \mathcal{H} . Reinertrag;
 sub 1—3 im Hypothekenbuche Zörbig, Egypten No. 27 sub A. B. C. eingetragen;
4. Ein in der grünen Gasse belegenes Wohnhaus nebst Zubehör, im Hypothekenbuche von Zörbig No. 398 eingetragen, mit einem jährlichen Nutzungswerte von 32 \mathcal{R} , wobei jedoch bemerkt wird, daß das alte Wohnhaus im Jahre 1868 abgebrochen und das neu errichtete Wohnhaus noch nicht veranlagt ist.

Sollen im Wege der nothwendigen Subhastation am **22. September cr.**
Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle versteigert werden. Die Auszüge aus der Gebäudesteuerrolle und Grundsteuermitterrolle und die Hypothekenscheine können in unserer Registratur eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Der Zuschlagsbescheid wird am **30. September cr. Vormittags 9 Uhr** an hiesiger Gerichtsstelle verkündet werden.
 Zörbig, den 19. Juli 1869.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Grundstücks-Verkauf.

Mein Grundstück (Paradies) Strohhof, am Rathswerder Nr. 4, incl. Gebäude ca. 3 Morgen Flächeninhalt, an der Saale gelegen, beabsichtige ich mit oder ohne Inventar zu verkaufen, und können Respektanten das Nähere von mir erfahren.
 Halle.
F. Winkelmann.

Bekanntmachung.

Die diesjährigen Obsterträge auf den hiesigen Communal-Anlagen, bestehend in Pflaumen, Äpfeln und Birnen, sollen

Mittwoch den 28. d. Mts.

Vormittags 10 Uhr
 an Rathhausstelle hieselbst an den Meistbietenden verkauft werden.

Nach Ertheilung des Zuschlags muß die Hälfte der Kaufsumme sofort entrichtet werden.
 Laucha, den 19. Juli 1869.

Der Magistrat.

Zu verkaufen eine sehr besuchte Restauration, 10 Minuten von Leipzig entfernt, mit Saal, Salon, Kegelbahn und Garten. Forderung nur 7500 \mathcal{R} . und mäßige Anzahlung.

Desgleichen ein Hausgrundstück in Reudnitz, dicht an Leipzig gelegen, mit gangbarem Producentengeschäft und 3 Familienlogis. Forderung nur 3500 \mathcal{R} , 1000 \mathcal{R} . Anzahlung.

Alles Nähere in der Lotterie-Collection der Königlich Sächsischen Landes-Lotterie von **G. A. Borvitz, Reudnitz, Leipzig.**

Ein noch neues Piano, sowie ein Clavier für Anfänger sind billig zu verkaufen. Zu erfragen bei **Ed. Stüdrath** in der Expedition d. Ztg.

Verkauf von Aedern.

Teilungshaber sollen die zum Nachlaß des **Deconom Roth**s gehörenden 3 Planstücke von 45 Morgen in Siebichenstein, 1 Morgen 4 □ Ruthen in Trothaer Mark, 8 Morgen 128 □ Ruth., an der Wucherer und Dessauer Straße im Halle'schen Stadtfelde belegen, und 8 Morgen 127 □ Ruthen hinterm Harz, die beiden letzten Pläne zu Baustellen geeignet, meistbietend verkauft werden. Zur Annahme von Geboten steht am **31. Juli Vormittags 9 Uhr** in meinem Geschäftszimmer Termin an. Die Verkaufsbedingungen sind bei mir einzusehen.
 Halle, den 9. Juli 1869.

Der Justiz-Rath Riemer.

Empfehlung.

Klagen, Recurse u. Appellationen: Rechtfertigungen, Verträge, Gesuche u. Reclamationen werden gefertigt auf dem Bureau von **Hagedorn,**
 Halle a/S., gr. Steinstr. 46.

Schulforderungen zieht ein und die Vermittelung v. Geschäften übernimmt **Hagedorn.**

6 Millionen Thaler 5% Prämien-Pfandbriefe
 der **Deutschen Grundcreditbank zu Gotha**
 gelangen am **24. und 26. Juli** zur öffentlichen Zeichnung. Prospekte zur Einsicht. Beforgung kostenfrei.
 Halle a/S. **H. F. Lehmann.**

Braunschweigische Allgemeine Vieh-Vericherungsgesellschaft,

gegründet auf Gegenseitigkeit Januar 1852, concessionirt in Braunschweig, Preußen u. versichert

Pferde, Rindvieh, Schweine und Ziegen.

Bis ult. 1868 waren Viehwerthe versichert gegen alle Verluste

13,621,549 Thlr.

331,209 Thlr. 22 Gr. 5 Pf. Prämienentnahme. **327,042 Thlr. 9 Gr. 4 Pf.** Total-Entschädigung.
 Reserve verblieb: **16,043 Thlr. 4 Gr. 4 Pf.** und das Grundcapital bezieht sich auf **27,018 Thlr. 10 Gr. — Pf.**

Im Jahre 1868 wurden in der allgemeinen Gesellschaft **1381** Verluste und außerdem in besonderer Rechnung **97** Erbsinnen- und Fennungsverluste entschädigt. Unterzeichnetem empfiehlt sich zu näheren Mittheilungen und Annahme von Versicherungen. **Salzmünde. C. Stahl.**

Von der Braunschw. Vieh-Vericherungsgesellschaft wurde ich, nachdem ich erst kurze Zeit versichert hatte und 2 Stück Verluste erlitt, durch die Agentur Salzmünde pünktlich ausgezahlt, und kann nur hiermit die Gesellschaft empfehlen.
 Goresleben. **G. Nümpler.**

Für Tischlermeister.

Montag den 26. Juli cr. Vormittags 9 Uhr und folgende Tage Fortsetzung der Auction von **Fournieren, Gefimfen u. Easenen**, sowie eine **Fournierschneidemaschine, Fräse** u. dgl. m. **Rein & Meier** in Siebichenstein b. Halle.

Steppdecken,

mit Wolle und Baumwolle wattirt, in großer Auswahl bei **Friedrich Arnold** am Markt.

Gewichte

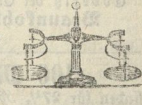
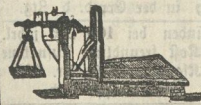
Decimal-Brückenwaagen,

von 50—250 \mathcal{K} Tragkraft,

Tafelwaagen, Wirthschaftswaagen

und **Gewichte** billigt bei

Otto Linke, gr. Ulrichsstr. 4.



Monte den 23. treffe ich mit einem großen Transport 4- u. 5-jähriger Dänischer u. Hannöverscher Spannpferde hier ein.
C. Behr, Pferdehändler,
 große Braubausgasse 28.

Es wird ein in Auseinandersetzungsachen erfabrener, bereits beidigter Protokollführer und Redengehilfe für die Provinz Hessen gesucht. Etwaige Reflektierende wollen sich unter Angabe ihrer Bedingungen wenden an
Gerichts-Arzt **Hobde** in Kassel.

Höchst vorteilhafter Hausverkauf.

Ein Haus vor dem Königsthor, für einen Fleischer vorzüglich passend, ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.
Näheres durch **Wih. Körner**, Juwelier, großer Berlin Nr. 13.

Verkauf einer Braunkohlengrube.

Es wird beabsichtigt, die Braunkohlengrube **Alwine** bei **Schmiedeberg** mit Wohnhaus, Stallung, Scheune, Maschinen: u. Kesselhaus, sehr solider horizontaler Dampfmaschine, großen Dampfessel, Pumpensatz, Grubengeräten, Schächten, Kauen, circa 15 Morgen Acker, im Ganzen resp. einzeln zu verkaufen. Termin zur Annahme von Geboten steht am Montag den 16. August Nachmittags 3 Uhr daselbst an.

Wasserheilstalt Alexandersbad,

zwischen Hof und Eger im Fichtelgebirge.
Dauer der Saison bis Ende October.
Dr. med. **E. Cordes**.

2 herrschaftliche Logis, jedes 5 Stuben u. Zubehör, in schönster Lage, mit Pferde stall u. Remise, Benutzung des Gartens, zum 1. October zu vermieten. Näheres gr. Schlamm 8, 1 Tr.

In meinem Hause große Steinstraße 66 ist ein neu eingerichteter Laden mit Wohnung zu vermieten. Die Uebernahme kann auf Wunsch sofort erfolgen.
Halle a/S. **S. F. Lehmann**.

2 Reisende, im Mühlfache Kundig, finden für den provisionweisen Verkauf von Mühlsteinen und aller Arten Mühlbedarfsartikel in meinem Stein-Exportgeschäft in Frankfeld und der Steinfabrik in Nordhausen lohnendes Engagement.
J. C. Wedekind, Nordhausen.

Ein Reitpferd (Schimmel) mittlerer Größe, fein geritten, auch zum leichten Zug sich gut eignend, steht veränderungshalber preiswürdig zum Verkauf. Wo? sagt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Avis für Damen.

Junge Damen können das Zuschneiden, Schnittzeichnen und Maßnehmen der Kleider in 3 Tagen nach leichtfaßlicher Methode gründlich erlernen große Klausstraße Nr. 30, 2 Treppen.
Amalie Kiefer aus Leipzig.

Ein **Conditorgehülfe**, welcher im Bonbonfachen u. dgl. gut bewandert ist, findet gute und dauernde Stelle. Näheres bei **Franz Seidel**, Conditor, Markt 17.

Briefmarken aller Länder verkaufe billigst. Preislisten gratis und franco
O. Coldewe in **Wolfsbüttel**.

32
Tüchtige Bergarbeiter (Wagenschieber) werden bei gutem Lohn sofort gegen dauernde Beschäftigung gesucht.
Ebenso werden auch Solche angenommen, welche nur Winterarbeit suchen.
Ebdertig bei Göthen, d. 20. Juli 1869.
Braunkohlengrube Leopold.
Die Verwallung.

100 Maurergesellen

finden für 27 $\frac{1}{2}$ Sgr. pro Tag sofort Beschäftigung bei dem Maurermeister **Schaaf**, Berlin, Kesselstraße 10.

Für mein Herrongarderobe-, Leinen- u. Wäsche-Geschäft suche ich einen tüchtigen Verkäufer, der in diesen Branchen schon gearbeitet hat.
Eisenach. **Michael Kayser**.

Diétrich, Bandagist, Leipzigerstraße Nr. 24, empfiehlt sein Lager zweckmäßiger Bandagen.

Offerte.

Prima-Kernseife,

gelblich, in versiegelten Original-Packeten von 6 $\frac{1}{4}$ Pfund für 1 Thaler, und 3 $\frac{1}{10}$ Pfund für 15 Sgr.

Elain-Seife,

fest, in Stücken, in versiegelten Original-Packeten von 5 Pfund für 15 Sgr.

Harzseife I. Qual.,

Packete von 5 Pfund für 17 $\frac{1}{2}$ Sgr., aus der Fabrik von

C. H. Oehmig-Weidlich in **Zeitz**, empfehlen:

- C. F. Bantsch**, Marktplatz Nr. 6,
- Ferd. Hille**, Geißstraße Nr. 71,
- Carl Kohl**, Moritzwinger Nr. 1,
- Gustav Moritz**, Promenade Nr. 28,
- D. Wendenburg**, Königsstraße Nr. 18,
- Franz Ehrhardt** in Apolda,
- Louis Kühnert** "
- Fried. Tröbitz** "
- Walter Eschenbach** in Wehra,
- Theodor Sachtler** in Wehra,
- Friedrich Treisch** in Wittenfeld,
- G. C. Pösch** "
- Wih. Geßform & Co.** in Gonnern,
- Reinhold Müller** in Delitzsch,
- F. L. Schumann** "
- C. Schulze** in Düben,
- F. A. Sasse** in Dürrenberg,
- H. Dorndorfer** in Eisleben,
- Theodor Merkel** "
- C. D. Rantfort** in Gräfenhainichen,
- F. W. Hilde** in Reuschberg b. Dürrenberg,
- F. S. Langenberg** in Leuchstädt,
- L. Birckhold** in Löbejün,
- H. Krinitz** "
- F. Rudloff** "
- C. L. Lorenz** in Lützen,
- Gustav Elbe** in Merseburg,
- Heinr. Schulze jun.** "
- C. Lohse** in Naumburg a/S.,
- Louis Meißner** "
- Robert Niese** "
- Ernst Hermsdorf** in Querfurt,
- Hermann Pille** in Schaffstädt,
- E. Hoff** in Stadt Sulza,
- Louis Häuber** in Teuchern,
- Louis Dollstedt** in Weimar,
- Hermann Geipel** "
- Hermann Sommer** "
- Wih. Erdmann** in Wettin a/S.,
- C. F. Straube** in Bördig.

Die Prima-Kernseife ist die anerkannt beste Wäsche und dient zur Reinigung jeder Stoffe, auch der feinsten; sie ist vollständig rein und neutral abgerichtet, so daß 1 Pfund derselben ebenso viel Wäsche reinigt, wie 2-3 Pfund der im Handel vorkommenden billigeren Seifen. Der Wäsche selbst giebt sie einen angenehmen Geruch.
Die Elain-Seife, beim Einweichen der Wäsche durch Einquellung angenehmer, ist die vortheilhafteste Seife zum Vorwaschen der Handtücher, die anerkannt vorzüglichste zum Waschen der Wäsche und die beste zum Scheuern.
Die Harzseife I. Qual. findet besonders zur Reinigung dunkler oder sehr schmutziger Wäsche die beste Verwendung.
— Proben von $\frac{1}{2}$ Pfd. an sieben zu Diensten. —

Pensionäre

finden in einer gebildeten Familie sehr freundl. Aufnahme. Nachhilfsstunden u. Uebung auf einem Pianino wird unentgeltlich erteilt. Honorar jährl. bei guter Kost 80 Th. Näheres bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Pensionaire finden bei 100 Th. jährl. Honorar und guter Kost freundliche Aufnahme **Kausthorstraße Nr. 16**, eine Treppe hoch.

Schaf-Verkauf.

Auf der **Domaine Wimmelburg** bei Eisleben stehen 100 Stück zur Zucht fähige **Erstlings-Zibben** zum Verkauf.

Ventilatoren

von 1 bis 100 Feuer zu 5 bis 100 Th.
C. Schiele in **Frankfurt a. M.**
Neue Mainzerstraße 12.

Gebauer-Schneidersche Buchdruckerei in Halle

Associé-Gesuch.

Ein Kaufmann, Techniker oder Privatmann, kann sich bei einem in Berlin bestehenden, gut eingerichteten Fabrikgeschäft (der Metallwaarenbranche angehörig und Consumartikel fabricirend) als stiller oder thätiger Socius mit 5-6000 Th. betheiligen. Das Kapital wird durch die vorhandenen Werkzeuge u. Maschinen sicher gestellt. Adressen unter **M. 5748**, befördert die **Annoncen-Expedition** von **Rudolf Mosse** in Berlin.

Billard-Verkauf.

1 Billard mit allem Zubehör, französischer Bauart, $\frac{1}{4}$ Jahr erst im Gebrauch, gut gehalten, ist umgänglichbar sofort auf dem **Rathsfelder** in **Weißenfels** zu verkaufen.

Eine Leihbibliothek wird zu kaufen gesucht. Offerten darüber unter **L. B.** nimmt zur weiteren Beförderung an **M. L. Burger** in **Halle**, Mauerstraße 4, 1 Treppe.

Zum 1. Octbr. wird für eine adeliche Herrschaft eine gute Köchin für hier gesucht. Porto frei alles Nähere bei

Weißenfels. Heinrich Wiemann.

Die erste Bewalterstelle auf hiesigem Rittergute ist besetzt.

Doehle.

Ein Schafrecht, unverh., p. 1. October, ein Kutscher besgl., der auch reiten kann, p. 1. Sept., eine Jungf. Mitte August, besgl. ein lediger u. ein verh. Gärtner, sowie mehrere jüngere Domini-verwalter werden sofort gesucht durch **C. A. Hofmann**, Grafsweg 18.

Champion-Cement.

Neueste Erfindung!

Unübertrefflich, unentbehrlich für jede Haushaltung, sowie für jeden Professionsisten. Das einzig sichere Mittel, um selbst alle möglichen zerbrochenen Gegenstände von Holz, Leder, Porzellan, Glas, Tonwaare, Gyps, Marmor, Alabastrer u. c. zu repariren, unerschlich für die Herren Restaurateure, um die Leder der Billardqueues zu befestigen. Nur echt zu haben bei den Fabrikanten **Dresden**. **F. E. Dietrich & Comp.**
Alleiniges Depot für Halle u. Umgebung bei **Helmbold & Co.** in **Halle a/S.**

Wöchentliche Dampferexpeditionen

zwischen **Stettin** und
Danzig, **Marientwerder**, **Elbing**, **Braunsberg**, **Königsberg i. Pr.**, **Tilsit**, **Riga**, **St. Petersburg (Stadt)**, **Copenhagen**, **Gothenburg**, **Cristiania**, **Kiel**, **Flensburg**, **Hamburg**.
Rud. Christ. Gribel in **Stettin**.

Theater in Lauchstedt.

Sonntag den 25. Juli: Ein geprüftes **Frauenberg**, Schauspiel in 4 Akten von **Robert Benedix**. (Anfang 5 Uhr.)
Edmund Krafft.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Gestern Abend 10 Uhr wurden wir durch die Geburt eines munteren Jungen hoch erfreut. Freunden und Bekannten dies statt besonderer Meldung.

Rosen, den 22. Juli 1869.

G. Apfisch und Frau,

Senriette geb. Heine.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 4 Uhr erkrankte sanft nach kurzem aber schwerlichem Krankenlager unser guter Gatte, Vater, Bruder und Schwiegervater, der frühere Gutsbesitzer **H. Fiedler** zu **Hohenthurm**. Dies seinen vielen Freunden und Bekannten zur Nachricht.
Hohenthurm, den 22. Juli 1869.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die zur Verlassenschaft des Maurermeisters **Johann Friedrich Jenisch** gehörige, zu Landsberg gelegene, Nr. 17 in dem Hypothekenbuche eingetragene Hausbesitzung mit Zubehör und Hausplan von 70 Ruthen, abgeschätzt auf 1041 \mathcal{R} , soll wegen Erbtheilung auf den 2. August d. J.

Vormittags 12 Uhr an Gerichtsstelle in Landsberg freiwillig subhastirt werden, wozu sich zahlungsfähige Kaufliebhaber einzufinden haben. Die Lage und die Bedingungen können bei den an Kreisgerichtsstelle hier und an Gerichtsstelle in Landsberg aushängenden Subhastations-Patenten eingesehen werden.

Delitzsch, den 12. Juni 1869.
Königl. Kreisgericht, II. Abtheilung.

Die geehrten Herren aus der Stadt und nächsten Umgegend, die sich an dem Festmahle der Provinzialversammlung des Gustav-Adolfs-Vereins — Mittwoch am 28. Juli um 4 Uhr auf dem Jägerberge — zu betheiligen gedenken, werden ersucht, ihre Namen nebst Angabe der Zahl der Couverts in eine der Listen, die auf dem Jägerberge, im Sprechzimmer der Universität, im Lesecabinet der „Stadt Zürich“ (Zimmer Nr. 5) und im Leipziger Schießgraben ausliegen, bis spätestens Montag den 26. d. einzuziehen. Das Couvert beträgt 20 \mathcal{G} . Das Festcomité.

„Specialität“.

Imperial-Cigarren (Industrie 1869) in neuer eleganter Verpackung (Tonnen mit Blechreifen).
per Mille 22 Thaler, à Stück 9 Pfennige.

Louis Köppe, Cigarren- & Tabakhandlung,
große Steinstraße 11.

Echt türk. Cigarretten

von la Ferme u. Jean Vouris in St. Petersburg, Moskau, Warschau u. Dresden,
25 Stück von 5 \mathcal{G} . an bis 20 \mathcal{G} . hält Lager
die Cigarren- & Tabakhandlung von **Louis Köppe**,
große Steinstraße 11.

5% Prämien-Pfandbriefe

der

Deutschen Grundcreditbank zu Gotha.

Ich bin beauftragt, Zeichnungen auf diese Prämien-Pfandbriefe, welche binnen 42 Jahren mit jährlichen Gewinnen bis zu 40.000 \mathcal{Th} . ausgelost werden, kostenfrei bis den 26. d. M. entgegen zu nehmen.
Prospecte und Zeichnungsscheine liegen bei mir bereit.

Halle a/S., d. 22. Juli 1869.

N. R. Levy.

Mein Lager **Geraer reinwollener Kleiderstoffe** bringe den Damen in hübsche Erinnerung. Höchst reelle Stoffe und solide Preise.
Ferd. Tombo, Steinweg 4, parterre.

Bitte nicht zu übersehen!

Einem geehrten Publikum von **Börsig und Umgegend** erlaube ich mir in Erinnerung zu bringen, daß ich das von meinem verstorbenen Manne betriebene **Maler- und Lackier-Geschäft** in erweitertem Maßstabe unter Leitung eines tüchtigen Werkführers fortführe und alle gütigen Aufträge in **Maler- und Lackir-Arbeiten**, als **Decorations-, Bau-, Wagen-, Möbel- und Blech-Lackirerei**, billig und prompt besorge, und bitte daher, das meinem Manne geschenkte Vertrauen auch auf mich zu übertragen.

Mit Achtung
verwittwete **Auguste Barth.**

Wir suchen ein für uns passendes Vereinslokal pr. 1. October a. c., welches aus 3 Stuben bestehen muß. Schriftliche Offerten erbiten wir uns durch unsern Vereinsbriefkasten große Ulrichsstraße 53, 1 Treppe hoch.
Direct, des kaufmännischen Vereins hier.

Zu einem Privat-Schulunterricht, welcher am 4. October beginnen soll, werden einige junge Mädchen von 13 bis 15 Jahren, so wie jüngere Kinder von 10 bis 12 Jahren als Theilnehmerinnen gesucht. Nähere Auskunft Königsstrasse Nr. 37, 2 Tr. (am Königsplatze).

Beachtungswerthe Offerte.

Familienverhältnisse halber bin ich gesonnen, meinen Grundbesitz, eine Meile von Halle, unmittelbar an und auf dem Bahnhofe, sofort billig zu verkaufen. Derselbe besteht aus einer rentablen Bäckerei mit Mehl- und Futterhandel, 1 Speicher, sehr passend für Getreidehändler, worin jetzt ein sehr einträgliches Commissionslager existirt, auch keine Concurrenten zur Seite, mit 1/2 Anzahlung. Die Abresse ertheilt **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Bta.

Eine Bäckerei, Stadt- oder Land-, wird sogleich oder auch später zu pachten gesucht. Offerten mit G. # 6 bez., bittet man bei **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Btg. niederzulegen.

Eine Bäckerei in einer H. Stadt a. d. Bahn gelegen, ist wegen Krankheit des jetzigen Besitzers für den Preis von 2400 \mathcal{R} . mit 600 \mathcal{R} . Anzahlung zu verkaufen. Näheres gr. Ulrichsstr. Nr. 24, im Hofe.

Für einen jungen Mann wird in hiesiger Stadt eine Stelle als Lehrling auf einem Comptoir gesucht. Gefällige Respektanten mögen ihre Adresse unter A. V. # 3 bei Herrn **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg. niederlegen.

Neue faure Gurken in Schöcken und Einzelnen empfiehlt

Ch. Lincke, alter Markt Nr. 31.

Wirthschafterinnen und perf. Kochamfells suchen sofort u. 1. Octbr. Stellen durch Frau **Schmeil**, Bechershof Nr. 10.

Eine perf. Köchin in gelebten Jahren mit sehr guten Attesten weiß sofort oder August nach Frau **Fleckinger**, H. Schlamms 3.

Ein noch gut erhaltenes Pianoforte ist für 36 \mathcal{R} . zu verkaufen Wallstr. 7, 2 Tr. Zu besichtigen zwischen 8 - 10 u. 3 - 6 Uhr.

Ich treffe Sonnabend den 24. Juli mit einem Transport Dänischer Arbeits-Pferde im Gasthof „Zum blauen Engel“ in Sateuditz ein und bleibe daselbst bis Montag.
Freitag aus Wilsnau.

Eine alte brauchbare Californ. Pumpe wird zu kaufen gesucht. Von wem? sagt **Eduard Stückrath** in der Exped. d. Btg.

Fettvieh-Verkauf.

Auf dem Gute Nr. 1 in Neuhöllitz sollen am nächsten Montag den 26. Juli Nachmittags 4 Uhr 90 Stück fetter Hammel und 3 Stück fetter Kühe meistbietend verkauft werden. Das Vieh kann noch einige Zeit im Futter stehen bleiben.

Obst-Verpachtung.

Die Obst-Nutzung des Rittergutes Beesen a. d. Elster an Äpfeln, Birnen und Pflaumen im Outgarten, sogen. Großen Beesener Holz, Mönchenholz u. Herrentift, soll Montag d. 26. Juli früh 10 Uhr auf dem Gute öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Beesen a. d. Elster. **F. Knop.**

Grundstücks-Verkauf.

Ein Grundstück in der Nähe des Marktplatzes, bestehend aus zwei Wohnhäusern, Seitengebäuden, Hofraum und großen Kellern, ist mit 3 bis 4000 \mathcal{R} . Anzahlung sofort zu verkaufen. Selbstkäufer erfahren das Nähere bei **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Btg.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Illuminations-Laternen

empfehle zu sehr billigen Preisen
42, Gr. Ulrichsstr. **C. F. Ritter.**

Einkauf von Knochen, Hornabfall, w. u. gr. Gindröcken, Schmelz- u. Gusseisen, alle sonst. Metalle, Lampen etc., zu den höchsten Preisen bei **Mann & Söhne**.
Abnahme: im alten Geschäft a. d. Saale u. Delitzsch, Str. 7 a. M. L. Bahnhof; ganze Fuhrn a. d. Central-Markt-Waage empfangen. Zahlung: Kasse.

Wasch-Krystall

ist das bereits anerkannte beste Waschmittel, indem durch dasselbe bedeutend an Zeit und Seife gespart wird. In Paqueten à 1 \mathcal{G} . empfiehlt **Albert Schlüter**, gr. Steinstr. 6.

Aetznatron

zum Seifeochen nebst Rezept zu einer guten Seife empfiehlt **Albert Schlüter**, gr. Steinstr. 6.

Fliegenleim

in Büchsen à 1 \mathcal{G} . und ausgewogen empfiehlt **Albert Schlüter**, gr. Steinstr. 6.

Parfümirten Benzin

in bester Qualität, zum Waschen der Handschuhe und zum Entfernen von Flecken empfiehlt **Albert Schlüter**, gr. Steinstr. 6.

Eine Ziegelfel bei Leipzig, im besten Betriebe, Preis 8000 \mathcal{R} . ist mit 3000 \mathcal{R} . Anzahlung zu verkaufen. Näheres gr. Ulrichsstr. Nr. 24.

Ein 2jähr. dress. Jagdhund ist zu verkaufen. Rittergut **Beuchlitz**.

Bad Wittkind.

Sonnabend den 24. Juli
Grosses Concert
zum Besten der **Theresien-Stiftung**, unter gefälliger Mitwirkung der Damen **Kerschau** aus Erfurt, **Sauckmann** aus Hannover und des Herrn Concertmeisters **Drechsler** aus Riga. Entrée à Person 7 1/2 \mathcal{G} . Anfang 4 1/2 Uhr.
E. John.

Bei unserm Abscheiden von Halle fühlen wir uns gedrungen, der geehrten Bürgererschaft für die Gastsfreundschaft, die uns zu Theil geworden, unsern herzlichsten Dank nachzusenden.
Halle, den 18. Juli 1869.

Turn-Verein Weisensfeld.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Zehr. 12 Sgr., bei Bezug durch die deutsch. Postanstalten 1 Zehr. 17 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Insertionsgebühren für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.,
für die zweispaltige Zeile Pettschaft oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Sgr.

N^o 170.

Halle, Sonnabend den 24. Juli
Hierzu zwei Beilagen.

1869.

Halle, den 23. Juli.

Dieselbe Politik der Vergewaltigung, der Vernichtung eines vorhandenen Culturlebens zu Gunsten slavischer Utopien, welche Pütthauen in eine Wüste verwandelt hat, fordert heute die Absorption des deutsch-protestantischen Elements durch das Moskowitertum. Die national-russische Demokratie will die Deutschen Livlands, Kurlands und Estlands denselben Höfen opfern, denen Polen hingeschlachtet worden ist. Und die Angriffe der jung-russischen Partei auf diese Vorpösten des Deutschthums sind um so leidenschaftlicher, als es gerade die Ostprovinzen waren, welche nicht nur stets zur Dynastie Romanow gehalten, sondern auch hier und dem russischen Staate zu allen Zeiten Staatsmänner, Feldherren und Gelehrte geliefert haben, deren Tüchtigkeit deutsche Bildung und Solidität zur Voraussetzung hatte und auf welche der Regierung rechnen durfte, auch wenn die russische Gesellschaft durch revolutionäre Ideen-Umwälzungen in ihrem bisherigen Bestande erschüttert war.

Jedermann weiß, daß in den drei russischen Ostprovinzen Kurland, Livland und Estland ungefähr zweimilchunderttausend Deutsche unter einer Urbevölkerung von über anderthalb Millionen Esther und Letten, zweier ganz verschiedener Völkersämme, leben. Seit 1559, wo Kaufleute aus Bremen diese baltischen Provinzen „für den Westen Europas neu entdeckten“, haben sich die Deutschen in ihnen angeßiedelt, und als herrschende Volksschicht ihr Uebergewicht bis auf diesen Tag behauptet. Zuerst als Glieder des deutschen Reichs haben diese Provinzen ein eigenartiges Dasein Jahrhunderte lang geführt. Dann kamen sie in Abhängigkeit von Polen (1569), der polnischen Herrschaft folgte die schwedische. Seit 1629 gehörte der größte Theil von ihnen der schwedischen Krone an, die zwar anfänglich die Privilegien des Adels bestätigte, aber ebenso wenig die eingegangene Verpflichtung erfüllte, als es die polnische gethan hatte. Nach dem großen nordischen Kriege kamen die verheerten Länder dann an Rußland, und zwar erst nachdem der Czar Peter der Große der Ritterschaft und den Städten all ihre alten Privilegien bestätigt hatte, huldigten diese dem neuen Landesherren. „Peter der Große ließ“, so heißt es in einer Rigaer Correspondenz, „vorher den Livländern ausdrücklich vorstellen, Schweden hätte den Besitz ihres Landes dadurch verwirkt, daß es die ihnen seinerzeit angelobte Capitulation gebrochen.“ Der Czar Peter begründete also den Besitz des Landes nicht auf Eroberungen, sondern ausdrücklich auf Vertrag. Im großen nordischen Kriege waren die gegen Schweden verbündeten Mächte übereingekommen, Livland den Polen auszuliefern; um also dieses Land zu behalten, mußte für Rußland ein rechtskräftiger Act erst geschaffen werden. Dieser rechtskräftige Act war der Vertrag mit den livländischen Ständen in ihrem eigenen und im Namen des Landes. Aus diesem Acte ging hervor, in welcher Weise die Livländer die Oberhoheit des Czars annahmen. Der Czar sanctionirte den Act für ewige Zeiten, und Schweden bestätigte ihn im Nyßädter Frieden. Auch suchte Peter sich und Sitname im deutschen Bunde als Souverän von einigen ausdrücklich deutschen Landen. Darum gait das Innere des Czarenreiches den Livländern stets als Ausland; anstatt „nach dem Innern“ reisen, sagte man immer: „nach Rußland“ reisen. Das ist der juristische und politische Kern der baltischen Angelegenheit. Die Capitulationen schlossen eine folgerichtige, zeitgemäße Entwicklung und Weiterbildung nicht aus. Eine Beeinträchtigung des deutschen Charakters und inneren Lebens der baltischen Provinzen ist daher mehr als eine souveräne Befestigung von Privilegien, es läge darin ein ganz deutlicher Wortbruch. Die russische Herrschaft war anfänglich ein Segen für die gänzlich verheerten und fast vollständig ausgemordeten Lande. Aber kaum hatten sie sich einigermaßen wieder erholt, so begann auch die Regierung an den Grundlagen ihrer Existenz zu rütteln. Doch was Katharina II.

ihnen zu entreißen versucht hätte, gab Kaiser Paul 1796 wieder zurück. Kaiser Alexander erwarb sich dann das größte Verdienst um sie, indem er die deutsche Hochschule von Dorpat, die der große Schwedenkönig Gustav Adolf für sie gegründet hatte, wieder herstellte und so einen Centralpunkt für deutsche Bildung im fernen Osten schaffte. Daß die Provinzen unter dem eisernen Regiment des Kaisers Nicolaus manche Anfechtungen zu erleiden hatten, wird Jedermann als selbstverständlich ansehen. Namentlich suchte die griechisch-orthodoxe Kirche unter den Esthen und Letten Propaganda zu machen und viel Lausende von ihnen ließen sich durch tügerische Vorpiegelungen der Popen bestimmen, so viele in den Schooß der Kirche zu begeben, die jetzt Niemanden, so viele es auch möchten, wieder aus ihren Umarmungen entläßt. In der Neuzeit, insbesondere solange die gemäßigste, constitutionelle petrusburger Welschpartei, die gegen die anderen Nationalitäten Rußlands eine freundlichere Stellung einnahm, am Ruder saß, waren die Verhältnisse erträglicher. Aber als die Bestrebungen dieser Partei, die in der Petersburger Landtschaftsversammlung die Einberufung eines Centralausschusses aller Landchaften forderte, um eine constitutionelle Reichsversammlung zu bilden, durch die 1863 in Polen ausgebrochene Bewegung vereitelt wurde, erlangte die demokratisch-polnisch-russische Partei Oberwasser. Für Deutschlands Sympathieen, für seine Ostcolonien ist die Unterdrückung der gemäßig-constitutionellen Partei um so mehr zu beklagen, als die deutsche Nationalität, Sprache und Cultur sich von ihr gerade der meisten Schonung und Berechtigung zu gemäßigten gehobt haben würde. Wenn die Welschpartei sagen will, haben



die mittelalterlichen feudalen Verhältnisse der Demokratie willkommen sein, und durch die Bestimmung die in der Mittelalters deutschen Elemente in die Privilegien des Adels gehen deutschen Landsleuten ist. Das Güterbesitzrecht in dieses Privileg und zwar in den letzten zwei Jahrhunderten gegen das starke Junkertum gestattete auch den Bürgern im März, 1866 folgte mit, und endlich im Sommer Bedeute nach medienburgisch-schlesisches Ereignis mehr vor kurzem der erste Verkauf Landen hat. Der Adel besitzt schließlich Act für ewige Zeiten häufig wurden bisher herum waren, aber nicht versorgt. Erst der kürzlich nichtabläge Gutsbesitzer für den Landtagen der Ostprovinzen Ritterschaft, der Bürger tagen ausgeschlossen. Aber Griff in den Ostprovinzen ist, um die Grundlagen eines besseren, würdigeren Zustandes zu schaffen. Die Provinzen, die früher nur frohnleistende Bauern kannten, haben denselben Besitz gegeben, indem sie das System der Geldpachten adoptirten. Ein Gesetz über die Gemeindeverwaltung (d. d. 13. Februar 1866) hat die Unabhängigkeit der ländlichen Communen und ihrer Gerichte anerkannt und gegen jede